

halloWAT.



Gute Laune beim Weinfest

Rennstrecke Zeppelindamm

Wattenscheider Fußballplätze
werden überholt

Foto: Werbegemeinschaft

GLASFASER
RUHR

**JETZT GLASFASER FÜR
IHRE IMMOBILIE SICHERN!**



Immer wieder schwere Unfälle und keine Fahrradspur

Der Zeppelindamm wird zwischen Ruhrstraße und Watterscheider Hellweg immer häufiger von Rasern zur Rennstrecke umfunktioniert. Immer wieder ereignen sich Unfälle, wie zuletzt an der „blauen Brücke“, und immer sehen sich Radfahrer durch den häufig zugesperrten Mehrzweckstreifen gefährlichen Situationen ausgesetzt.

Da es sich hier um eine Landesstraße handelt, sind Maßnahmen äußerst schwierig. Die Lokalpolitiker beißen mit ihren Veränderungsvorschlägen auf Granit. Auch die Polizei sieht keinen Handlungsbedarf und erklärt, dass der Zeppelindamm kein Unfallschwerpunkt sei. Das Höntruper CDU-Ratsmitglied Julian Meischein sieht dies völlig anders: „Der Zeppelindamm ist kein neues Thema für uns, aber nun ist endgültig die Zeit zum Handeln gekommen.“ Meischein nimmt damit Bezug auf die zwei schweren Unfälle, die sich im Juli an der Kreuzung Zeppelindamm/Zollstraße/Varenholzstraße ereignet hatten. In einem Fall gab es acht Verletzte und erheblichen Sachschaden. „Gott sei Dank hat es an dieser Kreuzung noch keine Toten gegeben“, so Meischein, „aber man spielt dort mit dem Feuer.“

Die Polizei gibt bei jedem neuen Vorfall zu bedenken, dass der Zeppelindamm trotz allem kein Unfallschwerpunkt sei. „Diese Argumentation ist ja aufgrund der statistischen Daten nachvollziehbar“, erklärt der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion Dr. Stefan Jox. „Aber wir müssen immer bedenken, was passieren kann, wenn jemand mit überhöhter Geschwindigkeit eine rote Ampel ignoriert. Wir sollten jetzt schnell die Notbremse ziehen.“

Zunächst will die CDU jetzt Angaben von der Stadtverwaltung zu den Ursachen der Unfälle der fünf letzten Jahre. „Danach kann man überlegen, welche Maßnahmen Sinn machen“, sagt Julian Meischein. Stefan Jox bringt eine mögliche Lösung ins Spiel: „Durch eine längere gleichzeitige Rotphase aller Ampeln könn-



Rennstrecke Zeppelindamm

So sah es nach der Unfallaufnahme aus. Foto: CDU

te man für klare Verhältnisse sorgen. Das würde für ein paar Sekunden Zeitverlust sorgen und einen gewissen logistischen Aufwand. Aber es könnte Leben retten.“

Auf die Schaffung eines separaten Fahrstreifens für Radfahrer müssen alle Zweiradfreunde noch warten. Erst im Zuge des Neubaus der S-Bahn-Brücke soll der Mehrzweckstreifen umfunktioniert werden. Und das geschieht nicht vor 2026.



Sie suchen eine Immobilie?

Wir finden sie!

Nicht jede Immobilie wird im Internet veröffentlicht. Unsere Experten verfügen über eine große Auswahl und machen Ihnen ein individuelles Angebot.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin:
sparkasse-bochum.de/immobilien



Immobilien
Bochum

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de

Was Sie interessieren könnte...

- Panne in der Verwaltung - Seite 5**
- Lange Tafel der Quartiere - Seite 9**
- Neugestaltung „Platz am Kuhhirten“ - Seiten 12-13**
- Reiterstaffel ist kein Ponyhof - Seite 14**
- Sommerfest in der Bayernstraße - Seite 16**
- 25 Jahre AWO Tagespflege - Seite 19**
- Wattenscheider Fußballplätze werden überholt - Seite 22**

Liebe Leserinnen und Leser,

Es tut sich eine Menge auf den Wattenscheider Sportanlagen. Nicht nur beim Vorzeigeprojekt Lohrheidestadion. Stadtweit werden die Sportanlagen auf Vordermann gebracht – eine wichtige Investition, denn Sport ist (in unserer heutigen Zeit mehr denn je) auch ein wichtiger gesellschaftspolitischer Faktor, ist praktizierte Jugendarbeit und nicht zu unterschätzender Integrationsfaktor. Es mag abgedroschen klingen, aber Sport verbindet, Sport baut Brücken.

Umso wichtiger sind die vielen ehrenamtlichen Helfer, die etliche Stunden ihrer Freizeit in den Dienst „ihrer“ Vereine investieren. Gerade jetzt in der Zeit der Renovierungen der Plätze sind sie unverzichtbar für die Aufrechterhaltung des Spiel- und Trainingsbetriebs, mit dem das komplette Vereinsleben steht und fällt.

Die Jugendabteilung des FC Neuruhrort muss (wahrscheinlich bis zum Frühjahr) Mammutaufgaben bewältigen, da die eigene Anlage gesperrt

ist und Kinder und Jugendliche zu anderen Sportplätzen chauffiert werden müssen. Es ist eine harte Zeit, die viel Schweiß, Engagement und Nerven kostet. Aber danach habt ihr wieder eine prima Anlage.

Die gleichen Hürden stehen im nächsten Jahr dem SV Höntrop und dem VfB Günnigfeld bevor, die auch ihre Anlagen wegen Um- und Ausbau verlassen müssen. Beißt auf die Zähne, ihr tut es für die Jugend – und die ist bekanntlich unsere Zukunft. Ich zolle allen ehrenamtlichen Helfern (vor allem in den Jugendabteilungen) ein dickes Lob. Ohne euch würde nichts gehen.

**Glückauf und bis demnächst
Ihr/Euer Peter Mohr**



EDITORIAL

Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind
möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer
ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallowat
erscheint am 13.10.2023
Redaktions-/Anzeigenschluss: 29.9.2023**

Einlagen gegen diabetischen Fuß

Diabetes ist eine Krankheit, die schleichend mehrere Folgeschäden hervorruft. Zusätzlich kommt es auch häufig zu Durchblutungsstörungen. Der Hausarzt oder der Diabetologe sind die richtigen Ansprechpartner.

Ein besonderes Fachgebiet ist der diabetische Fuß. Einlagenversorgungen (in Kombination mit dem richtigen Schuhwerk) sorgen für eine ideale Versorgung, um den empfindlichen diabetischen Fuß vor Verletzungen zu schützen. Bei fortgeschrittenem Diabetes werden von einem Orthopädietechniker speziell nach Maß gefräste Einlagen zum Einsatz gebracht.



Inhaber: Bärbel Schürmanns • Alter Markt 1 • 44866 Bochum
Tel.: 02327-54 50 15 • Fax: 02327-54 50 16
www.pflegeteam-wat.de • b.schuermanns@pflegeteam-wat.de
IK 460 598 262

Anzeige



Angebot erweitert

Am 12. Mai feierte die Ergotherapie Stoll auf der Günnigfelder Straße 72 und 91 ihr 25-jähriges Bestehen. Nun ist das Angebot noch einmal erweitert worden – ganz nach dem Motto: „Ein gesunder Körper braucht auch gesunde Füße.“ Petra Weyers (auf dem Foto mit Dirk Stoll) bietet ab sofort kompetente medizinische Fußpflege an. „Ihr Wunsch, gepflegte Füße zu erleben, ihr Bedürfnis, gesunde Füße zu haben, mit Wohlbefinden und schmerzfrei zu schreiten – ist unser Ziel“, erklärt Dirk Stoll.

Gerne steht das Therapiezentrum Stoll nach Terminabsprache für ein Beratungsgespräch zur Verfügung. Das Büro ist unter der **Rufnummer 0 23 27-2919 09** montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr zu erreichen.



WAT Vital Physiotherapie
Ihr Partner für Diagnostik & Therapie
Prävention & Rehabilitation,
Massagen & Entspannung

mitten im Herzen von Bochum - Wattenscheid.

Wir generieren Ihr Potential nach orthopädischen und chirurgischen Eingriffen, sowie Sportverletzungen und neurologischen Erkrankungen. Wir begleiten Sie präventiv und rehabilitativ, um Ihre alltäglichen Aktivitäten des Lebens zu verbessern. Im Vordergrund steht für uns die Diagnostik und die darauffolgende, für Sie persönlich abgestimmte Therapie.



WATVital

An der Papenburg 25
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27/99 16 771
Mail: info@watvital.de • www.watvital.de
www.watvital-physiotherapie.de
Social Media: Facebook und Instagram @watvital

Neu bei uns: Medizinische Fußpflege

Unser Team aus Fachleuten ist gerne für Sie da!

THERAPIEZENTRUM
Stoll

- Akutbehandlungen
- Schmerztherapie und Rehabilitation bei akuten und chronischen Erkrankungen
- Sportphysiotherapie
- ADS/ADHS Therapien für Kinder

**Physiotherapie/Krankengymnastik
& Ergotherapie aus einer Hand
-HAUSBESUCHE-**

44866 Bochum-Wattenscheid • Günnigfelder Straße 72-74
Telefon 0 23 27/29 19 09 • www.ergowat.de



Die UWG setzt sich für den Erhalt des Sprungturms aus.

Panne in der Verwaltung

Hallenbad Höntrop: 58 Anwohner wurden vergessen

Die „unendliche Geschichte“ um das Höntroper Bad ist (unfreiwillig) jetzt noch um ein Kapitel länger geworden. Vor der letzten Sitzung der Wattenscheider Bezirksvertretung hatte die Nachricht die Runde gemacht, dass es von der Verwaltung versäumt wurde, 58 Anwohner anzuschreiben. „Dass die Stadt es versäumt hat, 58 Anliegerinnen und Anlieger anzuschreiben, geht gar nicht. Es handelt sich um eine komplette Straße, das ist durch

nichts zu entschuldigen“, erklärte Burkart Jentsch, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion. Es handelt sich dabei um Anwohner der Straße In der Mark. Jentsch will das Thema nicht zu hoch hängen und sieht das Projekt auch nicht in Gefahr, wenn gleich den „vergessenen“ Anwohnern noch ein juristisches Vetorecht zusteht. Die Anschreiben wurden nachträglich an die betroffenen Anwohner versendet.

„Das sind skandalöse Zustände, die das ganze Bauprojekt Höntroper Bad, zumindest was den avisierten Zeitrahmen betrifft, gefährden können“, geht der CDU-Bezirksfraktionschef Gerd Kipp mit der Verwaltung hart ins Gericht. Dies könne, so Kipp, zu Verzögerungen um mindestens sieben Monate führen. Sowohl die Wattenscheider CDU als auch die Ratsfraktion der Union fordern eine lückenlose Aufklärung. „Wir werden das weitere Verfahren sehr genau beobachten“, erklärte der Höntroper Ratsherr Julian Meischein.

Meisterschaften im Poetry Slam

In der letzten Oktoberwoche im gesamten Stadtgebiet

Die Stadt Bochum ist Gastgeberin der diesjährigen deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam. 81 Künstlerinnen und Künstler aus sieben Ländern werden vom 27. bis zum 30. Oktober im gesamten Stadtgebiet mit ihren Texten gegeneinander antreten, das Publikum kürt die jeweiligen Siegerinnen und Sieger. Austragungsorte des „Slam 23“ getauften Events sind unter anderem der Bahnhof Langendreer, der Starlight Express, die Christuskirche, die Kammerspiele und der Große Saal des Schauspielhauses. „Eine tolle Geschichte“, findet Kulturdezernent Dietmar Dieckmann. „Ich freue mich sehr darüber, dass es gelungen ist, diese Veranstaltung der Spitzenklasse nach Bochum zu holen, der wir natürlich auch gerne im Schauspielhaus die ganz große Bühne bieten.“ Organisiert wird die Meisterschaft von der Agentur „WortLautRuhr“. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Die deutschsprachigen Meisterschaften – die im vergangene Jahr in Wien stattgefunden haben – sind der jährliche Höhepunkt der Slam-Szene. Der „Slam 23“ in Bochum wird in diesem Jahr das größte Bühnenliteraturfestival im deutschsprachigen Raum sein, so die Organisatoren. Mehr Informationen zu der Veranstaltung gibt es im Internet unter www.wortlautruhr.de

Die schlechtesten Gedichte

Ausstellung in der Bücherei noch bis Ende Oktober

Die Bücherei Wattenscheid im Gertrudiscenter (Alter Markt 1) hat kürzlich im Rahmen einer Vernissage eine ganz spezielle Ausstellung eröffnet. Unter dem Motto „Bad Poetry“ waren Dichterinnen und Dichter aus ganz Deutschland aufgerufen, ihre möglichst schlechten Werke einzureichen. Das Ergebnis ist eine sorgfältig kuratierte Ausstellung mit meisterhaft miserablen Werken professioneller Poetinnen und Poeten, aber auch talentierter Laien. Die Bücherei will damit nicht nur die Freude am Missglückten, Dilettantischen und Unschönen feiern, sondern auch die Frage stellen, ob und wie man Texte objektiv als „schlecht“ bewerten kann. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten noch bis Ende Oktober zu sehen.



OPEL

auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56





kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!

Heute: Gefülltes Rinderfilet mit roten Portwein-Zwiebeln, Bacon und Blauschimmelkäse

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, und genau aus diesem Grund möchte ich euch noch ein letztes tolles Rezept vom Grill vorstellen. Das Schöne bei diesem Gericht ist, dass ihr es eurem individuellen Geschmack anpassen könnt. Eurer Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Wie immer benötigt ihr für das Ganze nur zehn verschiedene Zutaten.

Wir brauchen für 6-8 Portionen:

1 ganzes Rinderfilet (1,5-1,8kg)
20 Scheiben Bacon
200g milder Blauschimmelkäse
1kg rote Zwiebeln
50g Butter
100g brauner Zucker
50-70ml dunkler Balsamico
250ml roter Portwein
2 EL Honig
2 TL gehackte Kräuter
(Thymian und Rosmarin)



Zunächst bereiten wir die Portwein-Zwiebeln vor. Hierfür die Zwiebeln schälen, halbieren und in feine halbe Ringe schneiden. In der Zwischenzeit kann schon der braune Zucker in einer Pfanne mit der Butter karamellisiert werden. Ist dieser leicht gebräunt, werden die Zwiebeln dazugegeben und alles leicht angeschwitz, bis die Zwiebeln schön glasig sind. Im Anschluss wird mit dem dunklen Balsamico und dem Portwein abgelöscht und das Ganze einkochen gelassen. Zum Schluss müssen die Portwein-Zwiebeln mit ein wenig Honig, den gehackten Kräutern, Salz und frisch gemahlenem Pfeffer abgeschmeckt werden. Während diese Zwiebelmarmelade abkühlt, kann schon mal das Rinderfilet pariert werden.

THE TASTE



Hierfür die Sehnen vorsichtig vom Rinderfilet entfernen und es mit einem scharfen Messer der Länge nach aufschneiden, aber nicht ganz durch, sodass es sich aufklappen lässt. Anschließend etwas Frischhaltefolie auf das Filet legen und es mit einem Fleischhammer oder einem kleinen Kochtopf vorsichtig plattieren, bis es etwa 1cm dick ist. Anschließend würzt ihr das Fleisch mit Salz und Pfeffer und legt den Bacon überlappend auf das Filet. Danach könnt ihr es umdrehen, sodass der Bacon außen ist. Als nächstes wird das Fleisch mit den Portwein-Zwiebeln und dem Blauschimmelkäse belegt. Dann wird das Ganze vorsichtig aber möglichst stramm eingerollt.

Nehmt euch dafür wirklich etwas Zeit. Ihr könnt auch etwas Frischhaltefolie unter das Fleisch legen und es damit zusammenrollen, so geht es noch ein wenig leichter. Habt ihr dann eine schöne Rolle, gebt ihr sie bei indirekter Hitze für etwa 30-40 Minuten bei 180 Grad auf den Grill. Im Backofen klappt das aber genauso. Am besten schaut ihr mit einem Küchenthermometer zwischendurch nach der Kerntemperatur im Fleisch. Bei etwa 55 Grad könnt ihr das Filet vom Grill nehmen und nochmal kurz ruhen lassen. Schneidet es letztendlich in Scheiben

auf und serviert es mit leckeren Rosmarinkartoffeln oder einem schönen Grillbrot mit Dip.

Mein Tipp: Probiert es mal mit dem Blauschimmelkäse aus. Ich bin selbst kein großer Freund von diesem Käse, aber in der Kombination gibt es einfach nichts Besseres. Dennoch könnt ihr es auch mediterran mit Serrano-Schinken, Mozzarella und getrockneten Tomaten belegen oder orientalisch mit ein wenig Fetakäse, Oliven und Datteln. Probiert euch da wirklich aus, es gibt einfach viel zu viele tolle Kombinationen.

Lasst es euch schmecken! Euer Jan



Hans-Josef Winkler
informiert



Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

die Verkehrssituation rund um das Ärztehaus in der Straße In der Hönnebecke in Höntrop ist nach wie vor katastrophal. Und es ist noch immer keine zufriedenstellende Lösung in Sicht. Wir haben Anfragen im Bezirk gestellt, so wie andere Fraktionen auch, und haben versucht, einen Sachstand herbeizuführen.

Es hätten Ortstermine mit Vertretern aus Politik und Verwaltung stattgefunden, bei denen auch die eine oder andere Lösung diskutiert wurde. Zu einem Ergebnis habe das aber offensichtlich nicht geführt. Unsere Fraktion hat bereits 2017 eine Lösung ins Spiel gebracht, die aber im Lauf der Zeit an der Haltung der Katholischen Pfarrei St. Gertrud gescheitert ist, weil die Verantwortlichen nicht bereit waren, das erforderliche Grundstück an die Stadt zu verkaufen. Die Idee seinerzeit: Die Stadt Bochum erwirbt von der Katholischen Kirche das Grundstück, auf dem

sich das Jugendheim befindet, einschließlich des aufstehenden Gebäudes. Das Grundstück zwischen Parkplatz-Ärztehaus und Kirchgrundstück befindet sich ohnehin im Besitz der Stadt, so dass dort ein Jugendfreizeithaus für den Ortsteil hätte entstehen können. Der Bolz-, Spiel- und Grillplatz wird von der Hönnebecke auf das städtische Grundstück an der Vincenzstraße verlegt. Das städtische Freizeithaus in der Hönnebecke wird auf das Gelände des katholischen Jugendheims verlagert. Das dann freiwerdende Gelände bietet genügend Fläche, um den bestehenden Parkplatz zu erweitern.

Die gescheiterte Verhandlung darf aber nicht zum Stillstand führen. Und vor allem: Die Verwaltung der Stadt Bochum wird dadurch nicht von ihrer Pflicht zur Problemlösung entbunden. Im Mai 2020 habe die Verwaltung mitgeteilt, dass die bestehende Parkfläche nach Westen ausgeweitet und dass ebenso der Knotenpunkt Höntroper Straße/In der Hönnebecke umgestaltet werden soll. Über zwei Jahre ist diese Aussage nun alt – und es ist seitdem (natürlich) nichts geschehen. Den Bürgern in Höntrop fehlt mittlerweile der Glaube an eine positive Veränderung. Der Bolzplatz ist inzwischen zugewuchert, das städtische Jugendfreizeithaus sieht von außen so aus, als wenn es die besten Jahre schon länger hinter sich hätte. Kein Wunder, dass Bürger regelmäßig bei uns nachfragen, ob die Verwaltung das Problem am Bahnhof Höntrop bewusst aussitzt.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler



Fühlt sich an wie
endlich erledigt.

Einfach mehr Überblick über Versicherungen haben.

Bringen Sie Ihre Versicherungen in Ordnung und auf den optimalen Stand mit den genau passenden Tarifen.

Jetzt beraten lassen!

Die Versicherungen
der Sparkassen

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bochum



Drei Tage gute Laune



Bühnenprogramm

Freitag, 15. September

18.45– 22 Uhr: YouWho Music Show

Rockklassiker und Partykracher aus vier Jahrzehnten sowie aktuelle Chartstürmer

Samstag, 16. September

13 Uhr: Dancing Kids

14 Uhr: Shanties und Seemannslieder

15.30 Uhr: Singing Sound

16.45 Uhr: Offizielle Eröffnung durch Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog

17 Uhr: Playa Rouge

19 Uhr: Line Out

22 Uhr: Höhenfeuerwerk

Sonntag, 17. September

ab 13 Uhr verkaufsoffener Sonntag in der City

13 Uhr: Little Johns Jazz Band

15 bis 17 Uhr: La Musica se sienta! Kubanische Rhythmen

17.30 bis 20.30 Uhr: Cover Company, Songs am laufenden Band

Vom 15. bis 17. September Weinfest in der City

Vom 15. bis 17. September sind drei Tage Stimmung, Unterhaltung und gute Laune in der Wattenscheider Innenstadt angesagt. Das traditionelle Weinfest und der verkaufsoffene Sonntag (13 bis 18 Uhr) locken in die Innenstadt. „Die vielen köstlichen Weine werden von den Winzern, die auch in diesem Jahr zahlreich vertreten sind, direkt aus den jeweiligen Anbaugebieten mitgebracht. Natürlich gibt es auch frisch gezapftes Bier, coole Cocktails und alkoholfreie Getränke“, erklärt Sabine Theis, die Vorsitzende der veranstaltenden Werbegemeinschaft.

Wie in den zurück liegenden Jahren gibt es nicht nur ein buntes, musikalisches Bühnenprogramm, sondern es werden sich in der Innenstadt auch viele Wattenscheider Vereine und Verbände präsentieren. Den musikalischen Auftakt bestreitet am Freitag ab 18.45 Uhr die YouWho Music Show auf der Bühne am Alten Markt. Am Samstag sind in den Nachmittags- und Abendstunden deutsche Party-Schlager und Dance- und Charthits angesagt. Gegen 22 Uhr folgt dann das beliebte Höhenfeuerwerk. Shanty-Chor und Singing Sound begleiten den Familiennachmittag am Sonntag musikalisch. Den musikalischen Abschluss bestreitet ab 19 Uhr die Formation „Line Out“ mit Frontmann Tibor Bali, Trainer von RW Leithe.



Wattenscheider
Weinfest

**15. bis 17.
Sept. 2023**

Alter Markt, Wattenscheid
Werbegemeinschaft Wattenscheid e. V.
Hochstraße 4, 44866 Bochum, www.wg-wat.de



GetränkeHeitkemper

Ihr Servicepartner

Bestellen Sie Ihre Getränke
telefonisch bei uns!

Wir liefern kostenlos an Firmen und Privathaushalte.
Ihr Leergut nehmen wir auch wieder mit.

Telefon: 02327 31 260

An der Papenburg 55 • 44866 Bochum
www.getrankeheitkemper.de • E-Mail: info@gehebo.de



Ein Bild von oben zeigt sehr eindrucksvoll den Bau von den beiden Sitzbänken und des Tisches. Foto: VBW

Projekt „Lange Tafel der Quartiere“ läuft seit rund 100 Tagen

Das Ziel mit dem Start des Projekts „Lange Tafel der Quartiere“ ist ambitioniert. 15 Tische und 30 Bänke sollen mit knapp 650 Meter Holz für 15 Bochumer Quartiere gebaut werden. Seit dem Start am 28. März 2023 sind rund 100 Tage vergangen – immer mit dem Ziel vor Augen, für mehr Partizipation zu sorgen. Möglich macht das die Idee der VBW Stiftung, die sich mit dem Kooperationsverbund Bochumer Quartiere (KoBoQ) zusammengeschlossen hat. Matthias Köllmann, Leiter der VBW Stiftung: „Es geht darum, Bochumer Quartiere noch enger miteinander zu vernetzen, sie aber auch dazu befähigen, Sitzmöbel zukünftig selbst bauen zu können – und das mit wenig finanziellen Mitteln, dafür aber mit einem großen Nutzen.“ Die Tische und Bänke, die dort aus Holz gefertigt werden, sollen für das gemeinsame Essen, für Spiele oder für Nachhilfeunterricht genutzt werden. „Lokale Expertinnen und Experten binden wir eng mit ein. Dass das Projekt bereits Früchte trägt, zeigt nicht nur die Begeisterung vor Ort, sondern auch die mediale Berichterstattung.“

Aktueller Projekt-Standort: Liselotte Rauner-Schule

Lehren und lernen in der Natur – keine Vision, sondern gelebte Realität an der Liselotte Rauner-Schule. Was bis dato fehlte, sind Sitzbänke und Tische, um den Unterricht im Freien durchführen zu können. Dank des Projekts „Lange Tafel der Quartiere“ ist das nun möglich. Claudia Krause, Lehrerin der Liselotte Rauner-Schule, schätzt das Projekt sehr: „Heute ist viel los. Es entstehen wundervolle Tische und Bänke, damit unsere Schülerinnen und Schüler das grüne Klassenzimmer richtig nutzen können. Das war schon lange unser Traum – jetzt geschieht es und es ist großartig.“ Genau hier an der Liselotte Rauner-Schule entstehen zwei Garnituren – also vier Sitzbänke und zwei Tische. In gemeinsamer Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerschaft entstehen die

Möbel. Das sorgt für positive Resonanz: „Viele Sachen, die ich handwerklich noch nicht probieren konnte, habe ich hier zum ersten Mal gesehen und gelernt. Das macht auf jeden Fall sehr viel Spaß“, sagt Yaman Zakarya, Schüler der Liselotte Rauner-Schule.

Weitere Quartiere in Planung

Bisher wurden die drei Meter langen Tische und Bänke in den Bochumer Quartieren Luchsweg, LutherLab, Grumme, Steinkuhl, Hustadt, Dahlhausen und Wattenscheid gebaut. Es sollen aber noch die Quartiere Glockengarten, Altenbochum, Dr. C-Otto Straße, Gerthe, Hammer Park, Kornharpen, Sonnenleite sowie Stahlhausen folgen. „Auch darüber hinaus haben sich Institutionen und Personen bei mir gemeldet, ob wir das Projekt noch breiter ausrollen wollen und damit unsere gesetzten Ziele von 15 Bochumer Quartiere übertreffen. Dieses Signal zeigt mir eines ganz klar: Wir gehen den richtigen Weg – für ein Mehr an Partizipation“, sagt Köllmann.



Freie Wohnungen
im Wohnpark Voedestraße

Interesse?

Infos und Vermietung unter
T + 49 234 310-310
service@vbw-bochum.de
www.vbw-bochum.de

Raum fürs Leben **VBW**



**Prof. Dr. Rolf Heyer,
Bezirksvertreter in
Wattenscheid für die FDP**



Liebe Wattenscheider, weiblich, männlich und divers,

die Starkregenereignisse der letzten Wochen in unserer Nachbarschaft, in Essen und Gelsenkirchen, belegen wieder einmal eindeutig, dass der Klimawandel bei uns angekommen ist. Es ist, mag es auch einen natureigenen Anteil geben, so ist der größte Teil von uns selbst ausgelöst, vor allem aber verstärkt worden. Daher müssen wir unsere Handlungen gut überlegen und auf ihre langfristigen Ziele abklopfen. Das bedeutet aber andererseits nicht, dass wir gar nichts mehr bauen und keine neuen Ideen für unsere Städte umsetzen können. Nein, wir müssen es anders und besser machen.

Zwei Beispiele: Müssen unsere Straßen immer so aussehen: Fahrbahn und zwei Bürgersteige, vielleicht noch Parkplätze und Radwege? In vielen Wohngebieten in den Niederlanden oder selbst am Niederrhein werden die Straßen schon anders gebaut. Eine Mischverkehrsfläche, auf der alle Fußgänger, Radfahrer, Motorfahrzeuge gleiches Recht haben sie zu nutzen, in der es Schatten durch große Bäume mit ausreichend Wurzelraum gibt, die auf einer Ebene liegt und die dadurch behindertengerecht

ausgebaut ist, die nur an der Pflasterung erkennbar in die privaten Einfahrten übergeht und die auch gegenüber Veränderungen flexibler reagieren kann und daher nicht nach einiger Zeit nur aus Schlaglöchern besteht. Denn aus Schlaglöchern bestehen viele unserer Straßen in Wattenscheid. In der Bezirksvertretung haben wir jedes Jahr darauf hingewiesen und von der Stadt mehr Geld für Unterhaltung und Pflege gefordert. Aufgrund der Kassenlage und anderer Prioritäten ohne Erfolg.

Zweites Beispiel: unsere Schulen. Viele werden im Augenblick saniert und erneuert. Man muss dabei die Anstrengungen der Stadt und der Bauverwaltung würdigen. Aber ist es wirklich schlau, beim Umbau und der Erneuerung nicht auf Solartechnik, Photovoltaik und Solarthermie, zu setzen? Warum gibt es kein Solarprogramm Bochum für städtische und öffentliche Gebäude? Warum gibt es nicht, wie in süddeutschen Städten wie Heidelberg und Freiburg, eine Wärme- und Energieplanung für die ganze Stadt?

Zumindest bei Mark 51*7 gibt es eine auf Geothermie und Grubenwasser basierende ganzheitliche Planung. Die Ideen wurden 2014 erarbeitet und dann mit den Stadtwerken gemeinsam über mehrere Jahre weiterentwickelt und schließlich umgesetzt. Damit werden die Gebäude ohne Probleme das neue Gebäudeenergiegesetz erfüllen.

Genießen Sie die warmen Abende des Spätsommers!
ihr Rolf Heyer

Schildbürgerstreich?

Auf dem Ginsterweg haben es Fußgänger schwer

Die Zustände auf dem Ginsterweg in Höntrop muten an wie ein Schildbürgerstreich. Die UWG kritisiert eine mitten auf einem Gehweg platzierte Laterne in Höhe des Pennys-Marktes.

Natürlich begrüße die UWG: Freie Bürger immer wieder kreative Lösungen der Stadtverwaltung, die dem Bürger zugute kommen, allerdings: „Für sinnlos errichtete Bauten auf den Gehweg haben wir kein Verständnis. Deswegen geben wir auch den Bürgern recht, die sich zu dieser Aktion einzig mit einem Kopfschütteln äußern“, sagt Hans-Josef Winkler, Wattenscheider Bezirksfraktionsvorsitzender der UWG. „In der Tat, das ist doch wohl ein Scherz!“

Die Verengung des Gehweges bremse die Fußgänger aus, schicke sie auf einen äußerst wackeligen und auch gefährlichen Parcours, schließlich müssen sie kurzzeitig auf die Fahrbahn wechseln. Besonders Gehbehinderte, Kinderwagen- oder Rollatorenfahrer, die schon jetzt Schwierigkeiten mit dem Gehweg haben, sind die Leidtragenden. „Natürlich haben wir sofort eine Anfrage formuliert, die wir in den Bezirk eingebracht haben“, sagt Winkler. Und weiter: „Eine konkrete Antwort der Verwaltung erwarten wir bis zur nächsten Bezirksvertretungs-Sitzung am 19. September.“



hallobo

...ab in die MITTE



Schauspielhaus spielt wieder

Wenn Bochum auf irgendetwas mit bundesweiter Strahlkraft stolz sein kann (neben dem VfL, der Ruhr-Uni, Herbert Grönemeyer und sich selbst, versteht sich), dann auf sein Schauspielhaus. Hier spielen die derzeit wichtigsten deutschen Theaterschauspieler wie Jens Harzer oder Sandra Hüller, durch die Zusammenarbeit von Intendant Johan Simons mit niederländischen Kollegen und Kolleginnen erfährt das Haus im Ehrenfeld auch internationale Aufmerksamkeit.

Das Schauspielhaus Bochum ist jetzt in die neue Saison gestartet, mit der deutschsprachigen Erstaufführung von Saara Turunens humorvollen Kammerspiel „Früchte der Vernunft“. Damit ist die Finnin schon zum zweiten Mal in Bochum, zuletzt war an der Königsallee „Das Gespenst der Normalität“ begeistert gefeiert worden. Seit Anfang September zu sehen in den Kammerspielen. Denn das Große Haus ist besetzt. Einen Tag später folgte dort Robert Borgmanns Inszenierung von „Dantons Tod“. Ausgehend vom Stück über die letzten Tage des Revolutionsführers Danton zeigen Borgmann und eine junge Generation von Schauspielern und Schauspielerinnen, wie schwierig es ist, in unserer Zeit des radikalen Individualismus aus dem Privaten zu treten, auf die Straße zu gehen und eine Gemeinschaft zu bilden. Komplet-

tiert wurde das Eröffnungswochenende mit der Premiere von „Freaks“. Auch für die Jüngeren und Jüngsten gibt es Theater: Im Theaterrevier für Kinder und Jugendliche wird die Spielzeit am Sonntag, 10. September, mit der Premiere von Heinrich Hoffmanns Der Struwwelpeter (für Menschen ab 6 Jahre) eingeläutet.

Eine weitere besondere Veranstaltung im Eröffnungsmonat ist der Aktionstag „7000 Setzlinge: Szenen für Morgen“ am Samstag, 23. September. Ausgehend vom Aufruf vom Netzwerk Performing for Future, Szenen für Morgen zu schreiben, sind kurze Dramen, Monologe, Dialoge, Erzählungen und Songs entstanden, die sich mit unserer (ökologischen) Zukunft auseinandersetzen. Im Oval Office liest und spielt das Ensemble eine Auswahl daraus. Zu einer Lesung mit Konzert lädt am Montag, 25. September, Tocotronic-Sänger Dirk von Lowtzow. In den Kammerspielen stellt er sein im März erschienenenes Buch „Ich tauche auf“ vor.

Der Tagebuchroman schildert ein Jahr im Leben des Musikers und ist zugleich das Stimmungsbild eines Landes in pandemischen Zeiten. Seine Akustikgitarre hat von Lowtzow mit im Gepäck, um die Lesung mit Tocotronic-Songs aus 30 Jahren Bandgeschichte zu verweben.

Spiel, Spaß und Wasserfontänen



Der Platz am Kuhhirten soll zu einem Treffpunkt für junge Menschen werden.
Quelle: Stadt Bochum



Der Platz am Kuhhirten erhält ein neues Gesicht

Früher war der Platz am Kuhhirten als Marktplatz einer der zentralen Orte Bochums. Danach geriet er – verkleinert – etwas ins Abseits, bis er vor einigen Jahren mit einem Wasserlauf, temporärer Rutsche und Sitzgelegenheiten im wahrsten Sinne des Wortes aufgemöbelt wurde. Doch das soll nicht die letzte Änderung für den Platz sein: „Wir wollen dem Platz ein neues Gesicht geben und ihn zu einem Treffpunkt für junge Menschen in der Innenstadt machen. Kinder brauchen einen Ort, an dem sie ungestört spielen und Spaß haben. Jugendliche benötigen einen Platz an dem sie sich treffen und aufhalten können. Diesen Ort bieten wir ihnen mit dem umgestalteten Platz am Kuhhirten nun an“, sagt Oberbürgermeister Thomas Eiskirch.

Komplett umgebaut wird der Platz dazu nicht. Vielmehr will die Stadt das ausbauen, was schon vorhanden ist und Anklang findet. Der Wasserlauf wird um demontierbare Spielgeräte ergänzt, die mit Wippen oder Knöpfen zum Treten Wasserstrahlen und kleine Fontänen auslösen. Die bisher temporär aufgestellte Rutsche mit der pinkfarbenen Stahlbox – die sogenannte Kukulbox –

wird nach links Richtung Apotheke wandern und fest eingebaut. Gleichzeitig geben neue Sitz- und Liegemöbel für das junge Publikum auf dem Platz reichlich Gelegenheiten zum Treffen, Unterhalten und Aufhalten. Neue Beete, Büsche und Bäume lassen den Platz grüner und lockerer werden. Das tut dem Klima vor Ort gut: Wasser und Bäume sorgen dafür, dass der Platz sich im Sommer nicht übermäßig aufheizt.

Überhaupt wird der neue Platz vielen Ansprüchen gerecht. Nach wie vor soll er den Boulevard mit Propsteikirche verbinden und gleichzeitig für kulturelle Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Bochumer Musiksommer genutzt werden können. „Der Platz wird quasi zu einem Multitalent. Vor allem ist er aber für uns als Stadt der Schritt auf dem Weg hin zu noch mehr Spielangeboten und Aufenthaltsorten in der Innenstadt“, sagt Andreas Hegemann, Planer der Platzneugestaltung und Sachgebietsleiter beim Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum. Das Konzept zur Innenstadtvision 2023 sieht das sogenannte „Urbane Grün und Spiel“ als lebendige, begrünte Treffpunkte überall in der Innenstadt vor. Klar ist: Der Platz am Kuhhirten wird einer der ersten dieser Orte sein. Mitte 2024 soll der Umbau starten.

Drei Fragen an Dr. Markus Bradtke, Stadtbaurat und oberster Planer der Stadt Bochum.



Nach der Umgestaltung prägen mehr Bäume, neue Wasserspielgeräte sowie Liegemöbel den Platz, der auch weiterhin für Kulturveranstaltungen nutzbar sein wird. Quelle: Kienleplan GmbH

Was bedeutet der künftige Spielort auf dem Platz am Kuhhirten für die Bochumer Innenstadt?

Um es direkt auf den Punkt zu bringen: der Platz soll zu einem Ort werden, an dem man sich gerne aufhält und an dem Kinder gerne und gut spielen. Dieses Angebot fehlt in der Innenstadt momentan. Wir wollen der Innenstadt damit ein Stückchen Urbanität wiedergeben. Urbanität heißt für uns, Orte für die Menschen zu schaffen. Wo Anwohnerinnen und Anwohner sich treffen und austauschen oder wo Besucherinnen und Besucher im Schatten ein Eis essen und den Kindern beim Spielen zuschauen können. Das ist einer der Punkte, die wir uns in der Vision Innenstadt 2023 vorgenommen haben: Orte zum Entspannen, zum Treffen und Leben zu schaffen.

Warum ist das Thema Spielen in der Innenstadt wichtig und welche Spielorte wird es noch geben?

Wir möchten die Innenstadt zu einem lebendigen Quartier entwickeln, an dem Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Einkaufen gleichberechtigt nebeneinander stattfinden. Daher ist es wichtig, Orte zu schaffen, an denen Kinder sich draußen treffen und spie-



len können, egal ob sie in der Innenstadt wohnen oder sie mit ihren Eltern besuchen. Die Spielangebote auf dem Platz am Kuhhirten zielen dabei eher auf ein jüngeres Publikum ab. Für die Zielgruppe älterer Jugendlicher und junger Erwachsener schaffen wir mit dem Urban

Sports Areal am Bermudadreieck einen eigenen Ort, an dem sie ihre Freizeit verbringen und Trendsportarten wie beispielsweise Calisthenics, eine Mischung aus Geräteturnen und akrobatischen Übungen, nachgehen können.

Im Konzept Innenstadtvision wird der Begriff „Urbanes Grün und Spiel“ genutzt. Was verbirgt sich dahinter?

Der Begriff „Urbanes Grün und Spiel“ ist zunächst ein Arbeitsbegriff für uns. Er ist aber vor allem ein programmatischer Ansatz. Wir möchten in der Innenstadt grüne Orte im öffentlichen Raum schaffen, an denen sich die Bochumerinnen und Bochumer heimisch fühlen, an denen sie kostenlose Rückzugsorte finden und an denen sie spielen und Sport treiben können. Wir wollen quasi den zentralen Platz eines Dorfes, der ein Mittelpunkt des Lebens ist, an vielen Orten in der Innenstadt verwirklichen. Büsche, Bäume und Sträucher sollen Schatten spenden und zugleich für ein gutes Mikroklima sorgen. Der umgebaute Platz am Kuhhirten soll einer der ersten dieser urbanen und grünen Spielorte sein. Wir schauen aber gerade intensiv, wo wir weitere schaffen können.

Urban Sports Areal erhält Bundesförderung

Der Deutsche Bundestag hat beschlossen, das Urban Sports Areal am Bochumer Bermudadreieck mit insgesamt 2,3 Millionen Euro zu fördern. Auf dem ehemaligen Bahngelände hinter der Diskothek „Riff“ soll eine grüne Sportanlage für Trendsportarten entstehen. Dazu werden ein Feld für 3x3 Basketball, eine Kletterwand zum Bouldern, Geräte für Fitness-training und Calisthenics sowie eine Parkouranlage gebaut.

Reiterstaffel ist kein Ponyhof

Seit zwei Jahren sind Polizeipferde in Höntrop heimisch

von Sabine Strohmann

Dichter roter und grüner Qualm zieht über den Außenplatz. Die Pferde – allesamt Wallache – traben ungerührt hindurch. Auch Flatterband und Plane auf dem Boden sind ebenso wenig ein Problem wie der laute Rappelsack: Trainingsalltag bei der Landesreiterstaffel in Höntrop.

Ross und Reiter genießen seit gut zwei Jahren die optimalen Bedingungen auf dem 36.000 Quadratmeter großen Gelände am Südpark mit modernen Stallungen für die 32 vierbeinigen Kollegen. Die Reitböden haben zum Schutz der auf Asphaltböden strapazierten Pferdebeine eine Drainage, auf zwölf Weiden können sich die Dienstpferde erholen – vom täglichen Beritt und den herausfordernden Einsätzen mit der Hundertschaft. „Das hier ist kein Reiterhof und schon gar kein Ponyhof“, sagt der Leiter der NRW-Reiterstaffel, 1. Polizeihauptkommissar Thorsten Maicher. Auch das Polizeiauto mit Martinshorn schreckt die Polizeipferde nicht. „Das ist eineinhalb Jahren Ausbildung und dem guten Vertrauensverhältnis zwischen Reiter und Pferd zu verdanken“. Hauptkommissarin Meike Rasche ist Teil des Trainerteams. Da jeder Polizist sein Stamm Pferd hat, kennt er es genau – auch die Schwächen. „Wenn man weiß, dass ein Pferd keine Pfützen mag, kann man vorausschauend reagieren und gegensteuern. So gibt man dem Pferd Sicherheit.“

Die brauchen Pferde und Polizisten bei ihren Einsätzen bei Demonstrationen und Fußballspielen. Da müssen Ross und Reiter Pyrotechnik und Bengalos ebenso trotzen wie fliegenden Trink-



Oberkommissarinnen Rilana Nacke (l.) und Saskia Stahlschmidt haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Hauptkommissarin Meike Rasche (vorne) gehört zum Trainerteam der Landes-Reiterstaffel. Foto: Sabine Strohmann

bechern, wehenden Fahnen und extremem Lärm. An den Wochenenden sorgen sie für Sicherheit rund um die Stadien der ersten drei Bundesligen in NRW – und im nächsten Jahr auch bei Spielen der Fußball-EM.

Die Kommandos gibt die Einsatzleitung. „Wenn wir zu sechst auf Randalierer zutragen, dann prügelt sich niemand mehr“, betont Meike Rasche. Schon allein die Größe der Pferde flößt Respekt ein, sie sind schnell und wendig. Zur Gewöhnung sieht man die berittene Polizei in Wohnsiedlungen, in der Innenstadt, in der Nähe von Kindergärten und Schulen. Das nutzen viele Bürger, um auf Missstände in ihrer Nähe hinzuweisen, erzählen die Polizistinnen. Auch bei der Vermisstensuche und Verbrecherjagd sind die vierbeinigen Kollegen sehr wendig und hilfreich. Für die meisten Polizeipferde ist mit 18 Schluss. Sie sind sehr begehrt. „Wir geben sie aber nur in gute Hände ab“, betont Thorsten Maicher. Im Gegenzug werden Nachwuchs-Polizeipferde immer gesucht: ab vier Jahren, mit gutem Charakter, kräftig, gesund, gelassen, neugierig und lernfähig.

<https://bochum.polizei.nrw/landesreiterstaffel>

Comedy im Kolpinghaus

Pascal Vincon (Bild) ist hier in Wattenscheid zu Hause und vielen ein bekanntes Gesicht. Im Januar schuf er mit der Gründung von Kumpel Events ein völlig neues Angebot für Groß und Klein. Kumpel Events bietet neben Firmenevents und „Erwachsenen-Programme“ auch zahlreiche Lösungen für Kindergeburtstage an. Die Angebote von Kumpel Events umfassen zum Beispiel Schnitzeljagd, Kegeln oder Imkereibesuch.

Für Comedy-Fans hat Gründer Pascal Vincon ein ganz besonderes Highlight. So organisiert er am 19. September eine „Offene Bühne“ mit freiem Eintritt, bei der sich Künstler oder die, die es werden wollen, sich probieren dürfen. Und am 19. Oktober gibt es eine „Stand Up Comedy Show“ inklusive Buffet für 29 Euro. Beide Veranstaltungen finden im Kolpinghaus Höntrop statt.



Nähere Infos sowie Tickets: unter: www.kumpelevents.de oder www.kolpinghaus-hoentrop.de



Timo Keinhörster,
Mitglied der
Bezirksvertretung



Hallo, liebe Wattenscheider,

am 7. Juni begann mit dem offiziellen Spatenstich das Unterfangen, die Sportlandschaft in der Region neu zu gestalten. Dabei wird das Lohrheidestadion eine bemerkenswerte Metamorphose durchlaufen und sich zu einer hochmodernen Leichtathletikanlage entwickeln, die bereit ist, Spitzenveranstaltungen auszurichten.

Mit dem modernisierten Lohrheidestadion eignet sich Wattenscheid zudem als Gastgeber für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Jahr 2026. Voraussetzung dafür sind ausreichend überdachte Kapazitäten, wie sie der DLV fordert. Künftig wird das Lohrheidestadion mit 16.387 überdachten Publikumsplätzen – 8.367 Stehplätze und 8.020 Sitzplätze – diese Anforderungen erfüllen. Nord- und Südtribüne werden erstmals überdacht, das Dach der Osttribüne wird erneuert und die alten Sitzschalen werden ausgetauscht. Die Westtribüne wird komplett neu gebaut und erhält einen Lounge-Bereich, in dem bis zu 800 Gäste Platz finden. Auf der neuen Westtribüne sind außerdem 38

Rollstuhlplätze und 15 Sehbehindertenplätze vorgesehen. Auf dem gesamten Stadionareal werden zusätzliche Parkplatz- und Aufstellflächen geschaffen, eine neue Kalthalle sowie eine neue Leichtathletik-Trainingsanlage entstehen, und der Umkleidebereich an der Turnhalle Lohrheidestraße wird neu gebaut. Hinter der Südtribüne sorgt eine Schallschutzwand dafür, dass die Anwohnerinnen und Anwohner in der Nachbarschaft des Stadions von der Geräuschkulisse bei Veranstaltungen nicht gestört werden.

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle spielt, übernimmt das Lohrheidestadion eine Vorreiterrolle im Bereich umweltbewusstes Design. Die Anlage wird über energieeffiziente Beleuchtung, erneuerbare Energiequellen und nachhaltige Materialien verfügen. Dabei steht das Projekt im Einklang mit dem globalen Streben nach Umweltverantwortung.

Die Kosten des Gesamtprojekts zur Modernisierung des Sportparks Lohrheide belaufen sich auf 51,5 Millionen Euro, wobei eine Aufteilung in zwei Bauabschnitte vorgenommen wurde: Das erste Teilprojekt umfasst den Umbau des Lohrheidestadions, das mit Hilfe der Sportstättenbauförderung des Landes in Höhe von 30,9 Millionen Euro realisiert wird. Ein weiteres Teilprojekt umfasst das umliegende Areal des Lohrheidestadions, zu dessen Modernisierung Fördermittel aus dem Städtebau beantragt wurden.

ihr Timo Keinhörster

Sanierung des Teichs steht an

Umbauarbeiten im Stadtgarten gehen weiter

Im Stadtgarten laufen bereits seit geraumer Zeit die Umbauarbeiten. Die gesamte Maßnahme erfolgt in mehreren Teilabschnitten, um eine durchgängige Begehrbarkeit des Stadtgartens zu gewährleisten. Der Platz am Teich konnte im Frühjahr mit seinem Duftgarten sowie dem Boule- und Schachbereich fertiggestellt werden. Außerdem konnten im „Rhododendrontal“ Naturspielpunkte geschaffen werden. Derzeit wird das Wegesystem erneuert und der Park mit neuen Bänken und Abfallbehältern ausgestattet. Außerdem wird die Sanierung des Teichs vorbereitet. Der Teich soll abgedichtet werden und zukünftig über einen Regenwasserkanal das Regenwasser der südlich angrenzenden Flächen in den Teich geleitet werden – ganz im Sinne einer „Schwammstadt“.



Bayernstraße: Flower Power beim Sommerfest

Bochum-Goldhamme. Das Motto war nicht zu übersehen: „Flower Power“ hieß es jetzt beim Sommerfest der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Bayernstraße“ – und entsprechend blumenreich präsentierte sich die Einrichtung Freunden, Angehörigen und Nachbarn. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten den Blumenschmuck zuvor selbst gebastelt.

Für sommerliche Stimmung sorgte freilich nicht nur das Ambiente. Die Clowns Elfie und Wilma unterhielten die Anwesenden mit Scherzen, Stimmung und Kurzweil, DJ Gerd Dominik legte die passenden Hits auf. Und kulinarisch fehlte es ebenfalls an nichts: Angehörige und Mitarbeiter hatten im Vorfeld Kuchen für das üppige Buffet gebacken, draußen brutzelten Pommes, Bratwürstchen und auf Bewohnerwunsch auch leckere Hamburger. „Unseren Bewohnerinnen und Bewohnerinnen tut es gut, nach der Corona-Zeit zum ersten Mal wieder in großem Stil mit ihren Familien und Freunden gemeinsam feiern zu können“, schildert Birgit Gimpel vom Sozialen Dienst des Hauses. Zwei Verkaufsstände und ein Infostand des Ambulanten Hospizvereins Wattenscheid rundeten das Angebot ab. Auch ein kräftiger Regenschauer konnte der guten Stimmung übrigens keinen Abbruch tun: „Wir haben einfach in unserer Cafeteria weitergefeiert“, berichtet Gimpel.



IN BOCHUM ZU HAUSE

Professionelle Pflege & herzliche Atmosphäre unter einem Dach.

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

www.sbo-bochum.de

*Vor Ort
in Wattenscheid*
Haus am Beisenkamp
&
Haus an der
Graf-Adolf-Straße

 **SBO**
Senioreneinrichtungen
der Stadt Bochum gGmbH



Vorsitzender der
SPD-Ratsfraktion
Burkart Jentsch
informiert

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

in einigen Tagen findet es endlich wieder statt: das Wattenscheider Weinfest. Bei der jetzt anstehenden 37. Auflage kann man guten Gewissens von einer langen Tradition sprechen, die Jahr für Jahr und völlig zurecht viele Wattenscheiderinnen und Wattenscheider mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre begeistert. Klar, das Fest auf dem Alten Markt dreht sich rund um den Wein. Winzerinnen und Winzer bringen direkt aus den jeweiligen Anbaugebieten edle Tropfen mit. Wer mit Wein nichts anfangen kann, sollte trotzdem vorbeischaun! Natürlich gibt es auch Biere vom Fass, Cocktails und selbstverständlich genügend alkoholfreie Getränke und auch was zum Essen. Ebenfalls fester Bestandteil des Weinfestes, das am Freitag (15. September startet) und am Sonntag (17. September) endet, ist das Bühnenprogramm. Ein bunter Mix bietet für wirklich jeden was, und es ist immer wieder schön, in der großen Runde zu schunkeln, zu tanzen oder mitzusingen. Und damit jeder was von der Bühne hat, wird wieder eine große LED-Wand aufgebaut.

650 Euro für Hospizverein

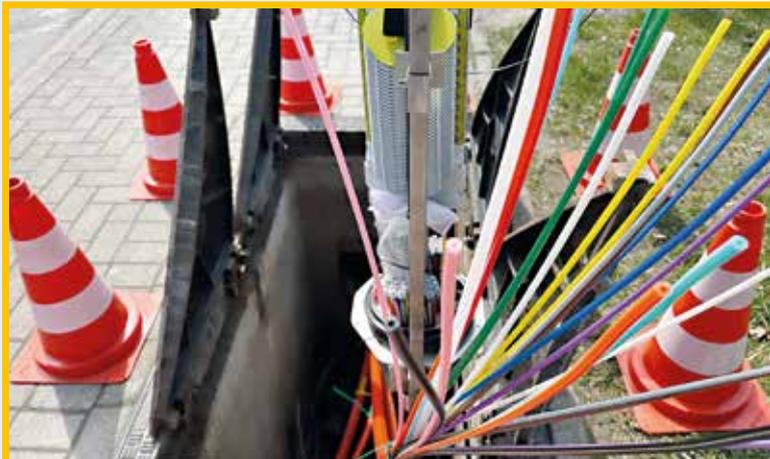
Am ersten August-Freitag ließen die Gewerbetreibenden des August-Bebel-Platzes den „Bebel brennen“. Die teilnehmenden Geschäfte hatten bis 22 Uhr geöffnet. Das musikalische Rahmenprogramm bestritten die „Servants“. Außerdem war noch eine Modenschau von Bogasero zu sehen. Die Aktion diente auch dazu, den oberen Teil der Stadt zu beleben und den Bebelplatz wieder in ein positives Licht zu rücken. Beim Glücksrad kamen 650 Euro zusammen, die an den Hospizverein gespendet wurden. Das Bild zeigt (von links): Michael Kranz-Wayllant (Inhaber Sanitätshaus Ilse), Wolfgang Jaspert (Hospizverein Wattenscheid), Michaela Dittmann (Geschäftsführerin DERPART Reisebüro), Martin Conrads (Reisebüro Keyser) und Jennifer Buczek (Bogasero).



Ein Programmpunkt, auf den ich mich schon besonders freue, ist das Feuerwerk am Samstag, das seit vielen Jahren ein optisches Highlight setzt – im wahrsten Sinne des Wortes. So ein großes Fest organisiert sich natürlich nicht von alleine. Deswegen gelten an dieser Stelle mein Dank und mein Lob der Wattenscheider Werbegemeinschaft. Diese stellt nicht nur das Weinfest auf die Beine, sondern belebt die Wattenscheider Innenstadt vielfältig und nachhaltig. Dazu gehören etwa das Wattenscheider Sommerfest oder der Kinderflohmarkt. Außerdem sorgt die Werbegemeinschaft im Winter für eine weihnachtlich beleuchtete Innenstadt und vernetzt sich mit anderen Akteuren, um etwa den traditionellen Adventsmarkt oder die Kulturnacht zu veranstalten. Dieses Engagement ist immens wichtig für unser Wattenscheid und in diesem Umfang für eine Werbegemeinschaft keineswegs selbstverständlich.

Ich freue mich schon auf das Weinfest, aber auch die anderen Feste und Veranstaltungen, welche die Werbegemeinschaft organisiert. Unterstützen Sie doch die Arbeit durch einen Besuch. Ich verspreche Ihnen: Es lohnt sich!

Herzlichst ihr Burkart Jentsch



Glasfaserausbau geht weiter

Höntrop und Eppendorf sind nächste Bezirke

Hauseigentümer im Wattenscheid Süden werden zurzeit von der Glasfaser Ruhr angeschrieben, um die Erlaubnis für den Anschluss an das Glasfasernetz zu bekommen. Mit der Unterschrift gehen Eigentümer keine weiteren Verpflichtungen ein. Sie sind auch nicht verpflichtet, den Glasfaseranschluss überhaupt zu nutzen. In den kommenden Monaten sind weitere Bürger-Informationsveranstaltungen geplant. Dabei sollen die Anwohner konkret über die Ausbaurbeiten in ihrem Stadtteil informiert werden. Eine erste Veranstaltung wurde am 31. August in der Widarschule durchgeführt. In den Ausbaugebieten von 2023 in Gerthe, Grumme, Langendreer, Linden, Stiepel, Werne und Wiemelhausen laufen die Arbeiten planmäßig. Dort sind bisher fast 90 Kilometer Leitungen verlegt und 2500 Häuser an das Glasfasernetz bis in die Wohnungen angeschlossen worden. Bis zum Jahresende sollen es insgesamt 150 Kilometer Leitungen und gut viertausend Hausanschlüsse werden.



**Oliver Buschmann
(Grüne), stellvertretender
Bezirksbürgermeister**



Liebe Wattenscheider:innen,

Die Sommerpause ist knapp vorbei, da platzt in der ersten Sitzung der Bezirksvertretung Wattenscheid nach den Ferien sprichwörtlich eine Bombe. Der Bochumer Stadtbaurat Dr. Bradtke erklärt vor versammelter Runde, dass es während des Planungsprozesses zum Neubau des Höntroper Bades zu einem vielleicht folgenschweren Formfehler gekommen ist: Bei der Information der Anwohner des Areals über das geplante Bauvorhaben wurden ausgerechnet die Anwohner der Straße „In der Mark“ vergessen, weil eine Mitarbeiterin bei der Zusammenstellung der Straßenliste wohl ein Flurstück verwechselt hatte.

Die Anwohner der genannten Straße werden jetzt nachträglich informiert und haben dann vier Wochen Zeit, die von der Verwaltung positiv beschiedene vierte Bauvoranfrage zu prüfen und gegebenenfalls Klage gegen das geplante Bad einzureichen. Die Unterstellung einiger Zeitgenossen, das wäre doch alles Absicht, die Bochumer wollen doch gar kein neues Bad in Höntrop bauen, ist indessen hanebüchen; das Bad zu verhindern, ginge viel einfacher.

Zur Erinnerung: Die Wasserwelten Bochum (WWB) wollten unter ihrem ersten Geschäftsführer Schmidt ein Spaßbad mit allem Zipp und Zapp in Höntrop bauen. Das wollten aber weder die Höntroper noch die Wattenscheider. Ich übrigens auch nicht. Gewünscht war vielmehr ein normales Familienbad. Also reichten die WWB drei Bauvoranfragen für drei verschiedene Varianten ein: Spaßbad, Familienbad und Familienbad mit Naturteich. Alle drei Varianten wurden vom Bauamt positiv beschieden. Und von einem alteingesessenen Höntroper beklagt. Und bis so eine Klage verhandelt wird, kann es ordentlich dauern, deutsche Richter haben viel zu tun, weil wir Deutschen eben sehr klagefreudig sind.

Das ist einer der Gründe, warum der Neubau des Bades in Linden deutlich schneller voran geht und dort wahrscheinlich 2025 schon wieder geschwommen werden kann (Naja, schauen wir mal...). Ein anderer Grund ist, dass sich in Linden viel mehr Menschen in den dortigen Schwimmvereinen engagieren als das in Wattenscheid der Fall ist. Bürgerliches Engagement kann durchaus erfolgreich sein.

Verwaltung und WWB haben bereits bekundet, dass die Planungen parallel zu der Bürgerinformation der Anwohner „In der Mark“ weitergehen. Falls es von dort zu keiner Klage kommt, geht alles weiter wie geplant, eine Verzögerung wird es nicht geben. Oder es schafft erneut ein einzelner Höntroper, allen Wattenscheidern eine Nase zu drehen. Dann wird es wirklich deutlich länger dauern. Ganz aufhalten wird es das Bad aber nicht, davon bin ich überzeugt.

**Bleiben Sie gesund, ihr
Oliver Buschmann**

Fledermäuse: Ja oder Nein?

Renovierung der Waldbühne könnte ins Stocken kommen

Den Renovierungsarbeiten an der Waldbühne in Höntrop droht eine Verzögerung – sehr zum Leidwesen des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters Marc Westerhoff (CDU). Hintergrund des drohenden Zeitverzugs. Ein Gutachter vermutet, dass sich auf dem Gelände der Waldbühne Fledermäuse aufhalten.

„Die Stadt muss alles dafür tun, dass im Sommer nächsten Jahres Märchenspiele in Waldbühne stattfinden können“, so reagiert Marc Westerhoff auf die Vermutung eines Gutachters. Eine Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde steht noch aus.

„Die Stadt hat dennoch schon entschieden, dass Rückbauarbeiten in der Waldbühne frühestens im Oktober beginnen sollen. Das könnte den ganzen Zeitplan durcheinanderbringen“, so Westerhoff weiter. Der CDU-Politiker stellt die Frage in den Raum, warum ein Gutachten nicht schon früher in Auftrag gegeben worden ist. Westerhoff zeigt sich überdies verwundert darüber, dass Entscheidungen aufgrund von Vermutungen getroffen werden.





Renate Kamratzki (li.) und Michaela Niederstadt vor der mit WAT-Motiven neu gestalteten Wand in der Tagespflege. Foto: AWO

Tagsüber versorgt, abends zu Hause

AWO Tagespflege macht's möglich seit 25 Jahren

1998 gegründet, blickt die AWO Tagespflege an der Schulstraße ganz aktuell auf ihr 25-jähriges Bestehen – und damit auch auf eine wechselvolle Geschichte. Denn das Bild der Tagespflege habe sich in diesem Vierteljahrhundert deutlich gewandelt, betont Renate Kamratzki. Sie muss es wissen, ist sie doch selbst schon seit über 20 Jahren bei der AWO in diesem Bereich beschäftigt. „Früher waren unsere Gäste fitter“, sagt sie. Heute sind es eher einsame, alleinstehende Gäste, die zu uns kommen, aber auch Menschen mit demenzieller Entwicklung. Das macht sich natürlich im Tagesablauf bemerkbar.“

Was sich nicht verändert hat: Die Menschen kommen gerne in die Tagespflege. „Für viele unserer Gäste sind die Tage bei uns eine schöne Abwechslung“, berichtet Leiterin Michaela Niederstadt. Bei ihren Gästen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die zwar mal mehr und mal weniger pflegebedürftig sind, aber stets noch zu Hause, in den eigenen vier Wänden leben.

Damit die Gäste sich auch künftig gut aufgehoben und vor allem wohlfühlen, ist die AWO Tagespflege passend zum 25. Geburts-

tag komplett durchsaniert worden. Die letzte Renovierung erfolgte 2015, damals ist die Tagespflege in Leithe auch von 15 auf 24 Plätze aufgestockt worden. Was jetzt noch fehlt zum großen Geburtstagsglück? „Wir würden uns ein bisschen mehr Wertschätzung wünschen“, sagen Renate Kamratzki und Michaela Niederstadt unisono. „Die Menschen werden älter, die Bedarfe in der Pflege steigen. In der Tagespflege geben wir den Menschen die Möglichkeit, bis ins hohe Alter in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, aktivieren und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Leider sind wir hinsichtlich der Finanzierung ein bisschen das Stiefkind der Pflege. Und das muss sich ändern.“

Info und Kontakt zur Tagespflege: Tel. 02327 9293-11 oder über tagespflege.bochum@awo-ruhr-mitte.de per E-Mail.

Problem Monte Schlacko



Im Mai des letzten Jahres „befreiten“ Mitglieder der Jugendfeuerwehr das Gelände vom „Grill-Müll“

UWG will Grillverbot durchsetzen

Es ist allmählich ein lokalpolitischer Dauerbrenner – die Diskussion um das Grillen am Monte Schlacko. Immer wieder ist die Grünfläche nach sonnigen Wochenenden mit Müll übersät. SPD, Grüne, CDU und FDP hatten als „kleine Kompromisslösung“ zuletzt vorgeschlagen, die vorhandenen Müllbehälter durch größere Modelle zu ersetzen. Damit hadert die UWG: „Wir lehnen es ab, erneut Steuergelder in die Hand zu nehmen, um die bereits mit 8000 Euro von der Bezirksvertretung finanzierten Müllbehälter zu ersetzen.“

Deren Wattenscheider Fraktionsvorsitzender Hans-Josef Winkler sieht die Nutzung des Monte Schlacko als Grillplatz grundsätzlich skeptisch. Er verweist in diesem Kontext auch auf fehlende sanitäre Anlagen und sieht ein begrenztes oder generelles Grillverbot als letzte Möglichkeit. Natürlich fällt es schwer, so etwas einzufordern, aber: Es ist an der Zeit, hier endlich die Reißleine zu ziehen, vor allem mit Blick auf wärmere Tage. Und nicht zu vergessen: Der nächste Sommer kommt bestimmt“, so Winkler abschließend.



KOLPINGHAUS
Höntrop

Wattenscheider Hellweg 76
44869 Bochum • Tel.: 0 23 27/83 80 646

info@kolpinghaus-hoentrop.de
www.kolpinghaus-hoentrop.de



Kumpel
Events

0 23 27/369 86 30
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de

Mi., 27. September, 20 Uhr

Lichtburg Essen

Timon Krause

Timon Krause ist professioneller Gedankenleser und steht mit „Mind Games“ auf der Bühne - mit coolen Alltags-Hacks rund ums Thema „Mindreading“, unterhaltsamen Spielen und fraprierenden Experimenten. Info: semmel.de. Foto: Aslan



Fr. 24. November, 20 Uhr

Westfalenhalle Dortmund

Torsten Sträter

Für sein Programm „Mach mal das große Licht an“ verspricht Torsten Sträter einen Abend „nach bewährtem Muster: zu albern für Kabarett, für Comedy aber ganz clever, ein schöner Abend - bis ich den Faden verliere.“ Info: agentur-luehr.de. Foto: Nijhof



Mi., 4. Oktober, 20 Uhr

RuhrCongress Bochum

Fabi Rommel

Fabi Rommel, besser bekannt unter dem Namen „Der Typ aus den Videos“, tritt aus dem Smartphone heraus auf die Bühne: Stand-up-Comedy mit lustigen Beobachtungen und wahren Storys aus dem Leben. Info: schoneberg.de. Foto: Rommel



Mi., 29. November, 20 Uhr

Westfalenhalle Dortmund

Let's Dance

Deutschlands beliebteste TV-Tanzshow auf Tour – u.a. mit Dancing-Star Anna Ermakova, Julia Beauxt und Philipp Boy, den Profitänzern um Ekaterina Leonova und der Jury mit Motsi Mabuse, Jorge Gonzales und Joachim Llambi. Info: semmel.de. Foto: Gregorowi



Fr., 17. November, 20 Uhr

Saalbau Witten

Bastian Bielendorfer

Früher: dicker Junge mit Pagenschnitt, Sprachfehler, Lehrerkind und Mobbingopfer. Heute: Bestsellerautor, ausverkaufte Tour, eigene TV-Show. Der Comedian ist jetzt „Mr. Boombasti - In seiner Welt ein Superheld“. Info: kulturforum-witten.de. Foto: phonoforum



Sa., 2. Dezember, 20 Uhr

Westfalenhalle Dortmund

Night of the Proms

Klassik trifft Pop samt Symphonieorchester und Chor dieses Mal u.a. mit Toto („Africa“), Anastacia („I'm Outta Love“), James Morrison („Broken Strings“) und Aura Dione („I Will Love You Monday“). Info: schoneberg.de. Foto: NOTP




DIE X-MAS SHOW

DORTMUND - AN DEN WESTFALENHALLEN

14. DEZEMBER 23 - 7. JANUAR 24

0203 70 900 121  **FLICFLAC-DORTMUND.DE**



Imker Michael Bachmann mit Schülern bei der „Arbeit“.
Foto: Märkisches Gymnasium

Eigener Honig aus der Schule

Neue Schulimkerei am Märkischen Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler des Märkischen Gymnasiums erhalten eine neue und nachhaltige Möglichkeit außerhalb des Unterrichts zu lernen, Verantwortung zu übernehmen, gemeinschaftlich zusammen zu arbeiten, Nahrungsmittel herzustellen und die Natur kennen und verstehen zu lernen: In Kooperation und mit großer Unterstützung durch den Imker Michael Bachmann ist im Schulgarten eine eigene Imkerei entstanden, die Schülerinnen und Schülern die Welt der Bienen näher bringt.

„Mit dieser innovativen Idee zielen wir darauf ab, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit zu fördern und gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern praktische Fähigkeiten im Umgang mit Bienen zu vermitteln“, erklärt Schulleiterin Dr. Kerstin Guse-Becker. Die Imkerei und der Schulgarten werden von Seiten der Schule betreut. Die Schülerinnen und Schüler werden in verschiedenen Aspekten der Imkerei geschult, darunter die Pflege der Bienenstöcke, die Gewinnung von Honig und die Sicherheitspraktiken im Umgang mit Bienen. Die Initiative wird den Lehrplan durch praktische und nachhaltige Aktivitäten ergänzen, die das Lernen interessanter und unmittelbarer gestalten.

Die gesammelten Honigerträge, in diesem Jahr mehr als 30 kg, werden nicht nur für den Eigenbedarf genutzt, sondern auch für einen guten Zweck verkauft. Der Honigverkauf dient zum einen dazu, die Imkerei-Initiative selbst zu finanzieren und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig, wichtige Lektionen über unternehmerische Fähigkeiten und soziale Verantwortung zu erlernen.

Wegwerfen ist keine Alternative!

Repair Café im Günnigfelder Wichernhaus

Von Sabine Strohmann

Die Nähmaschine rattert und repariert einen Saum an der Gardine. Ein paar Tische weiter nimmt Horst Kickut einen defekten Häcksler auseinander und Reinhard Tümler macht einen CD-Player wieder flott. „Wegwerfen? Denkste“ ist das Motto im Repair Café im Wichernhaus an der Parkallee 20 in Günnigfeld.

Jeden dritten Freitag im Monat steht von 14 bis 17 Uhr eine Truppe von ehemaligen Technikern und Fachleuten bereit, um defekten Dingen ein zweites Leben einzuhauchen. Reparieren statt wegwerfen und neukaufen – das hat auch Friedhelm Banz nach der Ankündigung in der Zeitung dazu bewegt, seine kaputte Nachttischlampe reparieren zu lassen: „Zwei verschiedene Modelle links und rechts vom Ehebett sehen einfach nicht gut aus“.

Glück gehabt: Horst Kickut kriegt das alte Schätzchen mit einem neuen Schalter wieder flott: Die acht Euro für das Ersatzteil plus Spende für die Reparatur zahlt der glückliche Besitzer gerne. Die Spenden werden an gemeinnützige Projekte weitergeleitet. Elektro-Kleingeräte, Stecker, Kabel, Spielzeuge, aber auch Kleinförmel versuchen die ehrenamtlichen Tüftler im Repair Café wieder nutzbar zu machen. „Alles, was tragbar ist. Aber wir lassen die Finger von Mikrowellen, TV-Geräten und LRD. Das gehört zurück in den Einzelhandel,“ betont Willi Krämer. 2019 hat der 73-jährige Radio- und Fernsehtechniker das Angebot des Seniorenbüros Wattenscheid im Wichernhaus installiert und nach der Corona-Zwangspause wieder zum Leben erweckt. Ilona Ei-

senräger-Werstwick kümmert sich um defekte „Kleidung“ für Mensch und Wohnung: Da gibt es mal ein Mottenloch zu stopfen, einen Knopf anzunähen oder einen losen Saum zu befestigen. „Aber nichts, was der niedergelassene Schneider macht“. Deshalb muss ein Besucher seine Hosen wieder mitnehmen und die Reißverschlüsse woanders einnähen lassen.

Die Wartezeit versüßt das Repair Café mit netten Gesprächen bei Kaffee, Getränken und Plätzchen. Darum kümmert sich mit Hingabe und Freude Claudia Birkefeld. Und nicht nur heute: Weil sie im Wichernhaus wohnt, ist die „gute Seele“ der Gemeinde immer zur Stelle, wenn im Veranstaltungssaal (quasi ihrem Wohnzimmer) Hilfe benötigt wird. Repair Cafés gibt es inzwischen überall in Bochum. In Wattenscheid lädt das Seniorenbüro jeden 1. Freitag im Monat von 14 bis 17 Uhr ins Repair Café in der Seniorenbegrüßungsstätte Wattenscheid im Caritas-Haus An der Papenburg 23. „Bereits seit 2015“, betont Willi Krämer, der auch hier aktiv ist.



Willi Krämer und Horst Kickut retten, was zu retten ist – wie hier eine Nachttischlampe.
Foto: Sabine Strohmann

Künstliches Grün erstrahlt

Wattenscheider Fußballplätze werden gründlich überholt

Es wird kräftig gearbeitet auf den Wattenscheider Sportplätzen – nicht nur beim Vorzeigeprojekt Lohrheidestadion, das für die Leichtathletik-Wettbewerbe der Universiade 2025 gründlich modernisiert wird.

Davon betroffen ist auch der Nachbarverein RW Leithe, der seinen Trainings- und Sportbetrieb weitestgehend auf die Anlage des FSV Sevinghausen verlegt hat. Die Leither erhalten im Zuge des Stadionumbaus eine Kunstrasenspielfläche.

Unmittelbar vor der Fertigstellung befindet sich der Kunstrasen an der Dickebankstraße, der auf dem Areal des alten Hartplatzes angelegt wird. Inzwischen ist das künstliche Grün verlegt worden, und es müssen noch Restarbeiten durchgeführt werden. Ende des Monats oder Anfang Oktober soll dann zum ersten Mal das runde Leder an der Dickebank auf Kunstrasen rollen. Der alte Rasenplatz wird demnächst zu einer multifunktionalen Freizeitfläche umgestaltet – fürs Biken und Scaten. „Für den Wattenscheider Osten ist die Anlage unter sozialpolitischen Aspekten ein echter Zugewinn“, erklärt Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog.

Insgesamt rund 2,6 Mio. Euro sind für beide Projekte veranschlagt. Eine Teilfläche (hinter dem Tor des Rasenplatzes) hat die Stadt Bochum an die dort ansässige Großbäckerei verkauft.



Inzwischen sind an der Dickebankstraße die großen Kunstrasenrollen verlegt worden. Unser Bild zeigt von links: Willi Peters (Vorstandsmitglied SW Wattenscheid 08), Achim Paas (Referatsleiter Sport und Bewegung) und Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog. Foto: Peter Mohr

Ebenfalls in der heißen Schlussphase befinden sich die Arbeiten auf der Anlage an der Berliner Straße. Dort musste der Kunstrasenbelag erneuert werden. Außerdem hat die Stadt den alten „Klaus-Steilmann-Platz“ angemietet. Der dortige Rasenplatz wird ebenfalls zeitnah auf Vordermann gebracht. Gedulden muss sich hingegen der FC Neuruhrort. Auf der Anlage an der Ruhrstraße müssen noch „bergbauliche Sicherungen“ durchgeführt werden. „Das wird vermutlich bis zum Jahresende dauern“, so Achim Paas, Referatsleiter Sport und Bewegung bei der Stadt Bochum. Erst im kommenden Frühjahr wird der neue Kunstrasen nutzbar sein.

Im Laufe des Jahres 2024 stehen dann in der Hellwegstadt zwei weitere Projekte an. Im Preins Feld muss (altersbedingt) der Kunstrasenbelag erneuert werden, und in Günnigfeld wird mit dem Bau der Kunstrasenanlage begonnen.



Kolpingsfamilie spendete 4000 Euro

Die Kolpingsfamilie Wattenscheid-Propstei-Zentral unterstützt Vereine in Wattenscheid, Gambia und Brasilien. Es wurden viermal 1000 Euro gespendet – an Padre Heinrich Hegemann in Brasilien, an den Kindergarten Wattenscheid in Gambia, an den Hospizverein und an die Wattenscheider Tafel. „Mehrere hundert Familien werden in Wattenscheid regelmäßig mit Lebensmitteln versorgt. An den Ausgabetagen bilden sich lange Schlangen auf dem Gelände an der Laubenstraße“, berichtet Marc Westerhoff. Unser Foto zeigt v.l.n.r. Marc Westerhoff und Heinz-Rudolf Kaltwasser (beide Kolping), Stefan Schulze und Aenni Gorks (Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende Tafel Bochum und Wattenscheid).



ausse Lohrheide

Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.

Er befindet sich in seiner 34. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Nach den ersten drei Saisonspielen befinde ich mich in einer kaum zu beschreibenden emotionalen Gemengelage – irgendwo zwischen Hoffnung und Skepsis. Nach den Darbietungen in der Vorbereitung musste ich meine Erwartungshaltung für die laufende Spielzeit schon etwas nach unten korrigieren. Was sich nicht wegdiskutieren lässt – drei Niederlagen zum Auftakt sind ein dickes Brett. Für Mannschaft, Trainer, Fans und das gesamte Umfeld.

Die Reaktionen von der Tribüne waren vor, während und nach der Partie gegen den ASC Dortmund überwiegend positiv. Und das ist gut so, denn in dieser vertrackten Situation benötigt die Mannschaft (mehr denn je) die Unterstützung von den Rängen.

Irgendwie passte gegen Aplerbeck das Wetter (mal Sonne, mal kräftige Schauer) und auch das Baustellenambiente zum 09-Spiel wie die Faust aufs Auge. Manches wirkt total unaufgeräumt (so wie es im Stadion aussieht) und improvisiert. Nur beim Stadion-Umbau wissen wir, dass es in knapp zwei Jahren besser aussieht. Und bei der SGW?

Leider hat sich bisher noch keiner der Neuzugänge nachhaltig in Szene gesetzt. Ganz sicher hängt dies auch mit dem schmalen Etat zusammen. Wenn ich nur finanzielle Mittel für den Discounter zur Verfügung habe, dann kann ich nicht im Feinkostladen einkaufen. Insofern ist und bleibt der eingeschlagene Wattenscheider Weg alternativlos. Und wir müssen einfach versuchen, die sportliche Vergangenheit des Clubs mehr und mehr auszublenzen, um im Hier und Jetzt nicht irgendwelchen Luftschlössern zu verfallen und aus diesem Grund die sportliche Messlatte viel zu hoch liegt.

Ja, ich gestehe ganz offen: Spiele gegen Alemannia Aachen, RW Oberhausen oder den Wuppertaler SV hatten mehr Reiz als Partien gegen Clarholz, Gievenbeck oder Finnentrop.

Aber die Realität des Spätsommers 2023 sieht anders aus. Und zu dieser Realität gehört auch, dass sich mehr und mehr kritische Stimmen gegenüber Trainer Christian Britscho mehren. Ja, das gehört zum Alltag, ist man geneigt, zu sagen. Im großen wie im kleinen Fußball. Erfolg hat viele Väter, der Misserfolg wird (welch ein hanebüchener Automatismus) zumeist an einer Person festgemacht. Und so war (und ist es) auch in Wattenscheid. Nach dem Regionalliga-Aufstieg im 6. Juni 2022 wurde die Mannschaft gefeiert. Übrigens (für all die, die dies in unserer schnelllebigen Zeit schon vergessen oder vielleicht verdrängt haben!) Trainer damals wie heute: Christian Britscho.

SPORTBERICHTERSTATTUNG
MIT DEUTSCHLANDS
WOHL BESTER
STADIONWURST

Direktverkauf:
 dienstags und freitags
 zwischen 8 und 16 Uhr

Thiers
 Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
 HansasträÙe 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

KLABO
 Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

Einbruchschutz und Türöffnungen

- Nachrüstung der Fenster und Türen
- Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr
 Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990
 info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de

FRTG GROUP

Jetzt kontaktieren!
 +49-211-94403-0
 wolfgang.hohl@firtg-group.de

Steuerberatung
 Wirtschaftsprüfung
 Restrukturierung
 Corporate Finance
 Unternehmensberatung
 Rechtsberatung

SPORTLINE DRUCK
WIR MACHEN'S DRAUF!
ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT
 WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
 TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDLUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
 44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
 WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
 SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

WIR HABEN **BOCK** AUF **ENERGIE** **WENDER.**

**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum. Deshalb kann jeder Kunde mit unserem Ökostrom seinen Beitrag zur Energiewende leisten.

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

